

Regierungsratsbeschluss

vom 28. April 2009

Nr. 2009/689

Interkantonales Waldbeobachtungsprogramm:

Zustimmung zu den Folgeuntersuchungen 2009 - 2013 auf Dauerbeobachtungsflächen im Kanton Solothurn und Arbeitsvergabe

1. Ausgangslage

Die Kantone haben im Rahmen der Walderhaltung sicherzustellen, dass der Wald seine Funktionen nachhaltig erfüllen kann. Art. 27 des Waldgesetzes vom 4. Oktober 1991 (WaG; SR 921.0) und Art. 28 der Waldverordnung vom 30. November 1992 (WaV; SR 921.01) verpflichten die Kantone, gegen Ursachen und Folgen von Schäden, welche die Walderhaltung gefährden, Massnahmen zu ergreifen. Behörden und Öffentlichkeit sind regelmässig über den Gesundheitszustand des Waldes zu informieren (Art. 34 WaG und § 24 kantonales Waldgesetz vom 29. Januar 1995; WaGSO, BGS 931.11). Daher beschlossen im Jahr 1984 die Kantone Aargau, Basellandschaft, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, Zug und Zürich in Zusammenarbeit mit dem Bund (Bundesamt für Umwelt), das Institut für Angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch, unter Leitung von Prof. Dr. W. Flückiger mit einem Waldbeobachtungs- und Untersuchungsprogramm, welches auf einem langfristig angelegten Beobachtungsnetz basiert, zu beauftragen. Zwischenzeitlich beteiligen sich mit Fribourg und Thurgau noch zwei weitere Kantone an diesem Programm. Über die Untersuchungen wurden bisher vier Berichte über den Zustand des Waldes publiziert und der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Der fünfte Bericht wird im Mai dieses Jahres veröffentlicht. Seit Beginn haben sich die Erkenntnisse aus dem Waldbeobachtungsprogramm zur Information von Öffentlichkeit, Behörden und Politik sowie der forstlichen Praxis bewährt. Das aktuelle Programm lief Ende März 2009 aus. Das Amt für Wald, Jagd und Fischerei beantragt deshalb, dass der Kanton Solothurn die Folgeuntersuchungen 2009 – 2013 unterstützt und sich weiterhin am Interkantonalen Waldbeobachtungsprogramm beteiligt.

2. Erwägungen

Die Walddauerbeobachtung ist ein wichtiges Instrument, um Veränderungen, insbesondere schleichen-der Art, und damit Risikopotentiale frühzeitig zu erkennen. Mit dem Interkantonalen Waldbeobachtungsprogramm sind in den vergangenen Jahren Datenreihen gewonnen worden, die in der Schweiz eine einmalige Informationsbasis darstellen. Das Programm zeichnet sich dadurch aus, dass es auf die forstliche Praxis und ihre Fragestellungen ausgerichtet ist. Es bildet damit eine wichtige Ergänzung zur nationalen Waldbeobachtung, welche ihrerseits in das internationale Netz mit seinen Rahmenbedingungen eingebunden ist. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören Angaben zur Entwicklung der Kronenverlichtung, des Wachstums, der Nährstoffversorgung, der Bodeneigenschaften und der Schadstoffbelastung. Daraus lassen sich Hinweise für politischen Handlungsbedarf und für ein zweckmässiges und schonendes Vorgehen bei der Waldbewirtschaftung ableiten. Angesichts der langen Wachstumszeiträume und der Komplexität der ablaufenden Prozesse im Ökosystem Wald können

schleichende Veränderungen (z.B. als Folge von Schadstoffbelastungen, Klimawandel, Waldbewirtschaftung) nur durch lange Beobachtungszeiträume erfasst und verstanden werden. Da die bisher festgestellten Entwicklungen langfristig eine Gefährdung für unsere Wälder darstellen, ist es deshalb angezeigt, den Wald diesbezüglich weiterhin zu beobachten, Wirkungszusammenhänge und Langzeitaspekte aufzuzeigen sowie Möglichkeiten abzuklären, mit welchen Massnahmen ungünstigen Entwicklungen entgegengewirkt werden kann. Im Jahr 2007 wurden durch externe Fachleute eine politikwissenschaftliche und andererseits eine naturwissenschaftliche Evaluation des Programms durchgeführt. Beide Analysen sind positiv ausgefallen. Die gemachten Empfehlungen wurden aufgenommen und werden im Folgeprogramm 2009 – 2013 umgesetzt.

Für die Durchführung eines Folgeprogrammes 2009 – 2013 liegt ein Leistungsbeschrieb mit Kostenzusammenstellung des Institutes für angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch, vom 16. Dezember 2008 vor. Die Gesamtkosten des Folgeprogramms 2009 – 2013 betragen 4'399'000 Franken. Der Bund beteiligt sich daran mit spezifischen Projekten und finanziellen Leistungen mit 1'839'000 Franken. An den verbleibenden Kosten von 2'560'000 Franken beteiligt sich der Kanton Solothurn mit rund 11.5 % oder 294'000 Franken resp. 73'500 Franken pro Jahr. Für die Jahre 2009 und 2010 sind die Jahrestanchen im bewilligten Globalbudget 2009 – 2010 des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei berücksichtigt. Die veranschlagten Kosten sind angemessen und fallen nur dank den umfangreichen Vorkenntnissen des Auftraggebers, der die Untersuchungen schon seit 1984 durchführt, nicht höher aus. Die langfristig angelegte Untersuchung erfordert exakte Kenntnisse der bisherigen Arbeiten. Die Vergleichbarkeit der Daten mit den bisherigen Untersuchungsergebnissen kann zudem nur mit dem bisherigen Auftragnehmer verlustfrei erreicht werden. Der Bund und die übrigen Kantone haben sich deshalb für die Vergabe an den bisherigen Auftragnehmer entschieden. Gestützt auf § 15 Abs. 2 lit h des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen (Submissionsgesetz; BGS 721.54) kann die Vergabe im freihändigen Verfahren erfolgen.

3. Beschluss

- 3.1 Den Folgeuntersuchungen 2009 – 2013 im Rahmen des Interkantonalen Waldbeobachtungsprogrammes auf Dauerbeobachtungsflächen im Kanton Solothurn mit Kosten von 294'000 Franken oder 73'500 Franken pro Jahr zu Lasten 318083 A81290 wird zugestimmt.
- 3.2 Für die Durchführung der Folgeuntersuchungen 2009 – 2013 ist wie bisher das Institut für angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch, unter Leitung von Prof. Dr. W. Flückiger zu beauftragen.
- 3.3 Das Amt für Wald, Jagd und Fischerei wird ermächtigt und beauftragt mit dem Institut für angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch, gestützt auf den Leistungsbeschrieb und die Kostenzusammenstellung vom 16. Dezember 2008, einen entsprechenden Vertrag abzuschliessen.



Andreas Eng
Staatschreiber

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement

Amt für Wald, Jagd und Fischerei (9)

Amt für Finanzen

Finanzkontrolle

Institut für angewandte Pflanzenbiologie, Sandgrubenstrasse 25, 4124 Schönenbuch